



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Predjgen Auf alle Sonntäg Deß gantzen Jahrs ...

Knellinger, Balthasar

München, 1691

Vorred.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75506](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75506)



M **D** **R** **R** **E** **D**.

SDrab sich so vil vortreffliche Schrifsteller dermassen entsetzet / daß ihnen bey nahe Hand / und Arm erstarret / das hätte mir ja / vor allen anderen / grossen Schrecken einjagen sollen? Tremendum Sacrificium wird das Göttliche Altar = Geheimnuß von dem heiligen Concilio oder Kirchen = Raht / so zu Trient gehalten worden / benamset ; und wem in Gegenwart desselben die ehrerbietige Forcht nit gar bis auf das Mark hineinschießet / deme scheint es fast an nichts anders zugebrechen / als an der Lebhaftigkeit des Glaubens. Nit allein aber sollen darbey zitteren die priesterliche Hand / welche solches aufwandlen ; sondern auch die Zungen / und Lessen / welche darmit geheiligt / ja die Hand / welche unter wäherender Anbettung dargegen aufgehelt / und die Knie / so darvor gebogen werden. Noch mehr : Die Federen so gar / welche von menschlichen Fingern in solcher Meinung ergriffen werden / damit sie etwas von diesem grossen Sacrament auf das Papyr bringen mögen / sollen vor Schrecken / und Entsetzung kein Dinten geben / ja gar auß der Hand hinwegspringen : Dann wie können sie von dem was Würdiges schreiben / welches außser allen Zweifel unbeschreiblich ist ? Aber doch scheint es allhier eben die Bewantnuß zuhaben / wie mit anderen Göttlichen Geheimnissen / und benantlich wie mit der Einsfleischung des ewigen Worts / von welcher Pabst Leo der Grosse also spricht : Excedit quidem, dilectissimi, multumque supereminet humani eloquij facultatem divini operis magnitudo : & inde oritur difficultas fandi, unde adest ratio non tacendi : Die Grösse des Göttlichen Wunderwerks übertriffet freilich / liebste Brüder / und steigt sehr hoch über alles Vermögen menschlicher Beredsamkeit hinauf : Und eben daher wird uns das Reden schwer gemacht / woher uns Ursach gegeben wird / nit zuschweigen. Ja freilich Adest ratio non tacendi, haben wir Ursach das hochheiligste Altar = Geheimnuß mit Zung / und Feder nach aller Möglichkeit zupreisen ; weilen uns von dar auß so unzahlbar vil Gaben / und Gnaden herzustriessen. Seye es dann / daß einer Seits die höchste Würdigkeit dieses unergründlichen Sacraments uns das Stillschweigen gleichsam gebiete / so erforderet doch anderer Seits die Pflicht = schuldige Dankbarkeit / von einer so überschwänktlichen Gütthätigkeit nicht zuschweigen. Alle

Sermone
nono de
Nativitate
Domini.
initio.

Alle Glaubige sollen disem hochheiligen Geheimnuß lobsprechen / weilen alle darmit genähret / alle darvon gesegnet / alle darmit geheiligt werden. Insonderheit aber die Priester / welche gleichwie sie die nächste darbey seynd / und folglich die beste Gelegenheit haben / unzählbar vil Gnaden Gaben darauß zuschöpfen / also sollen sie auch vor allen anderen die erste seyn / welche das Lob dises grossen Wunderwerks Christi mit Mund / und Feder in alle Welt außbreiten.

Unter disen aber weilen ich der wenigste bin / so muß man mit mir zufrieden seyn / wann ich zu Abstattung diser allgemeinen Dankbarkeit ein winziges Hällerlein / als ein Beysteuer / so meine schwache Kräfte eben noch kümmerlich erschwungen / herzubringe.

Hiemit dann hast du / Christlicher Leser / ein kleines Werklein / deme ich den Nahmen geschöpft: **Siebenfache Quell-ader des Göttlichen Altar-Geheimnisses.** **Siebenfach** aber darum / weilen wir dardurch alle Gnaden / und Gaben / so in den **Siben Bitten** des **Batter** unser von dem Himmel / zu Befürderung der Ehre Gottes / und Nutz unseres sowol zeitlichen / als ewigen Heils / begeret werden / erlangen. Dahero ob schon dise meine Zeilen an sich selbst trucken / und unfaßig seynd / auch deswegen sehr wenig / ja villeicht gar nichts von beliebiger Annemlichkeit haben werden ; weilen jedoch das **Batter** unser die allerfaßigste Bitt-Form in dem Mund eines Christens / das **H. Sacrament** aber die himmlische Süßigkeit selbst ist / so werden sich dise meine wenige Blättlein hoffentlich nit beförchten müssen / mit unlustigem Aug angesehen / und mit unwilliger Hand auf ein Seiten geleyt zuwerden.

Die Weis / so ich in Verfassung dises Büchleins gehalten / ist Predigerisch ; weilen ich darmit den Pfarherrn / und Seelsorgeren einige Beyhülff an die Hand zutiferen begere. Die hochlöbliche Bruderschaft von dem allerheiligsten Sacrament ist fast aller Orten eingeführet / und in hohes Aufnehmen gebracht worden. Beynebens gibt es vil Gelegenheiten bey Auslegung des höchsten Guts zupredigen ; darum werden die Schriften / so hiervon handeln / sehr verlanget. Zu solchem Ende dann hab ich dise wenige Bögen außgefertiget : Werden sie als beliebig angenommen / und durch die Erfahrenheit für brauchbar erkant werden / sollen mit Gottes Hülff / und Gutheißung deren / welche mir zugebieten haben / zu seiner Zeit noch mehr andere folgen.

Entzwischen / und biß dahin / wollest du mit mir / Christliebender Leser / den jenigen loben / welcher dir / mir / und der ganzen Welt in seinem Gnaden-vollen Sacrament alles worden ist / und alles zuseyn biß an das End der Welt verbleiben wird. Amen.